



# Jahresbericht 2019

## EDITORIAL

### Liebe Freiwillige, liebe Passivmitglieder, Gönner und Katzenfreunde.

Was Sie im diesjährigen Jahresbericht lesen werden, ist der Versuch, die wichtigsten und ergreifendsten Ereignisse und Geschichten des letzten Jahres chronologisch zu erzählen. Monat für Monat. Dabei haben einige «Akteure» unserer Geschichten im Verlaufe des Jahres mehrere Auftritte und begleiten uns fast das ganze Jahr.

Im Tagebuch nicht erwähnt ist die Tatsache, dass 2019 ein sehr schwieriges Jahr die Station war. Ausnehmend viele der Verzichtskatzen und Fundkatzen hatten ein gestörtes soziales Verhalten auch gegenüber Menschen und waren physisch wie psychisch angeschlagen. Ein anstrengendes Jahr für die Stationsverantwortlichen. Im letzten Jahr neu umgesetzt wurde die Bitte an die Besitzer von Ferienkatzen über 13 Jahre, beim Tierarzt ein Altersprofil (Analyse Blutwerte) erstellen zu lassen. Vor allem bei älteren Tieren

können nicht diagnostizierte Krankheiten während des Aufenthaltes in der Station stressbedingt ausbrechen. Eine Massnahme die sich positiv ausgewirkt hat. Mit 165 Tieren hatten wir überdurchschnittlich viele Gäste die bei uns in den Ferien waren, ohne dass grössere Probleme entstanden sind.

Während der Ferienzeit im Sommer und den Festtagen im Winter war die Unterstützung durch unsere Aktivmitglieder in der Station vorbildlich. Fast jeden Tag kamen freiwillige Helferinnen und manchmal auch Helfer um uns zu unterstützen. Ihnen allen möchte ich an dieser Stelle herzlich Dankeschön sagen. Auch wenn es für den einzelnen Freiwilligen kein allzu grosser Aufwand war, ist die Summe der Hilfe ein wichtiger und wesentlicher Beitrag den Betrieb der Station optimal zu gestalten.

In dieser schwierigen Zeit wünsche ich allen Gute Gesundheit und Zuversicht

Euer Präsident, Roland Rhyner



## Katzenschutzverein Gams

sagte Beteiligung an den hohen Tierarztkosten. Eine Erfahrung, die gemischte Gefühle weckte. Seit dem 18. Dezember ist Joy, eine 15-jährige Katzendame für unbestimmte Zeit bei uns in Pension. Ihre Besitzer, ursprünglich aus dem Kanton Bern, sind des Berufes wegen ins Rheintal gezogen und lebten vorübergehend im Wohnmotel in Sevelen. Joy war taub. Sie fühlte sich in der Station, bei den anderen Katzen sehr unbehaglich, und zog es vor im Hausgang unter der Treppe zu hausen. Da Joy immer gerne im Freien war, entschloss sich Beate sie Mitte Februar herauszulassen. Eine Weile ging das gut, aber dann ist Joy nicht wieder nachhause gekommen. Beate hat im ganzen Dorf Anschläge gemacht und die Einwohner um Mithilfe beim Suchen von Joy gebeten. Doch, wie ruft man eine Katze die nichts hört? Isabella Ulmer, unsere Tierkommunikatorin, hat Joy gebeten, doch wieder in die Station zu kommen, weil man sich Sorgen um sie macht. Als alles nichts half, haben die Besitzerin und Beate in der Kapelle in Gams eine Kerze angezündet. Nach 10 Tagen, just am Geburtstag der Besitzerin ist Joy zurückgekommen. Sie blieb noch bis November bei uns, bevor sie zu ihren Besitzern in ihr vertrautes Umfeld zurückkonnte.

## Tagebuch

### Januar(-Loch) 2019

**Verzichtskatzen : 1 Fundkatzen : 2**

Es war nicht viel zu tun. Uns wurden 2 Fundkatzen gemeldet, für die wir umgehend die Besitzer gefunden haben. Die einzige Verzichtskatze wurde innerhalb einer Woche vermittelt.

Das war im Januar, mehr war nicht.

### Februar 2019

**Verzichtskatzen : 5 Fundkatzen : 0**

Im Februar war unsere Vereinsarbeit geprägt von zwei Todesfällen in der Region. Die Polizei, respektive die Amtsbeistandschaft hat uns kontaktiert, und gefragt, ob wir die vier Katzen der verstorbenen Personen in Obhut nehmen können. Die Katzen, zwischen 14 und 17 Jahre alt, konnten nach ärztlichen Abklärungen und Behandlungen in ein entsprechendes Umfeld vermittelt werden. Leider fehlte bei Behörden und Erben die zuge-





Mai 2019

**Verzichtskatzen: 4 Fundkatzen: 10**

Der Frühlingsmarkt in Buchs vom 4. Mai wurde mangels Energie von Beate abgesagt. Beate wurde von einer Spaziergängerin informiert, dass drei kleine Kätzchen, ohne Mutter, in einem alleinstehenden Stall im Karmaad (Gams) sind. Es war ein regnerisches Wochenende, als Beate begann, die Kleinen einzufangen. Das Fressen, welches



man ihnen hingestellt hatte, haben sie ignoriert, auch konnten sie nicht mit der Katzenfalle eingefangen werden. Es hat sich dann herausgestellt, dass die drei sehr zahm waren, ausgesetzt, schockiert über ihre Situation, unfähig zu fressen. Laura, eines dieser bedauernswerten Geschöpfe erhielt ihren Namen von Beate, weil sie so lange mit Jacky in der Station war.

Jacky wurde an eine Familie nach St.Gallen vermittelt. Sie wollten unbedingt wieder einen Siam Kater für ihre Tochter haben und ignorierten die Bedenken von Beate. Schon am ersten Abend hat Jacky den Vater der Familie gebissen. Die Tochter hatte panische Angst. Am nächsten Morgen war Jacky wieder in der Station. Vermutlich wollte er zurück zu seinen drei «Kindern», insbesondere zu Laura. Für Beate wurde dadurch klar, dass Laura und Jacky zusammenbleiben müssen. Monika Gmeiner vom Tierschutzverein Sargans Werdenberg hat uns gebeten eine Katze zu übernehmen, da ihre Station voll sei. Bei



der Kastration durch den Tierschutzverein wurde festgestellt, dass sie im Frühstadium trächtig war und der Tierarzt, entschied sich die OP abbrechen. Die Katzendame Frieda hat sich gut von dem Eingriff erholt.

Werdenberg gebracht und dort erstversorgt. Anschliessend sind sie bei unserer Nachbarin betreut und geschöppelt worden. Der Anrufer Robert Sigrist hat sie wöchentlich besucht, ist für die Katzenmilch aufgekom-



men, und hat sich schlussendlich entschlossen, diesen drei, jetzt wohlgenährten Glückspilzen, ein Daheim zu geben.

Juni 2019

**Verzichtskatzen: 2 Fundkatzen: 2**

Zwei der «Karmaad» Katzen wurden platziert. Laura blieb in der Station bei Jacky.



Juli 2019

**Verzichtskatzen : 11 Fundkatzen : 9**

Am 2. Juli hat Bernadette beim Putzen des Außen Geheges vier Neugeborene entdeckt. Sie war entzückt! Geboren hatte Frieda, das Weibchen vom Tierschutzverein Werdenberg, deren Kastration abgebrochen wurde. Zwei der Kleinen entpuppten sich in den nächsten Wochen als äusserst agile Ausbrecher und beschäftigten in den nächsten Wochen die Stationsverantwortlichen und die näheren Anwohner. Da unser Gehege, wie wir feststellten, nicht tauglich ist kleine Ausbrecherkönige zu hindern die Welt zu entdecken, wurden uns die Rabauken regelmässig von besorgten Anwohnern zurückgebracht.



Als, nach etwa drei Wochen, die Mutter der Vier etwas Distanz benötigte, hat sich Ferienkater Mäx (14 Jahre), der vier Wochen unser Gast war, liebevoll und rührend um die Kleinen gekümmert.

März 2019

**Verzichtskatzen: 1 Fundkatzen: 0**

Am 23. März hatten wir am Flohmarkt in der Flumserei einen Stand. Zum ersten Mal verkauften wir zusätzlich zur Shopware, Kleider, Schuhe, Schmuck, Modeaccessoires, sowie Dekoartikel. Die Ware, welche uns gespendet wurde, galt es zu sichten, zu sortieren und eine Auswahl zu treffen. Erfreulicherweise half uns das neue «Geschäftsmodell» die Einnahmen auf CHF 832.- zu verdoppeln.

kommunikatorin Isabell Ulmer nahm Kontakt mit ihm auf und erklärte ihm, warum er in der Station ist. Schon am nächsten Tag beruhigte er sich. So richtig entspannte er sich jedoch erst, als er im Mai die Vaterrolle für drei 8-wöchige Kitten übernehmen konnte und mit Laura, einem der drei Bälger, Freundschaft schloss. Den Besuchern in der Station flösste Jacky grossen Respekt ein. Die Leute hatten Angst vor ihm und hielten einen gebührenden Abstand ein. Jacky war vier Monate Gast in unserer Station.

Für unseren Osterstand am 10. April in der Bahnhofstrasse in Buchs wurden 700 Eier gefärbt, kunstvolle Osternestli kriert, Kuchen gebacken, Blumengestecke arrangiert. Der Tag hat uns CHF 2980.- eingebracht.



April 2019

**Verzichtskatzen: 2 Fundkatzen: 1**

Im April wurden uns zwei Verzichtskatzen abgegeben. Die Besitzer hatten zu wenig Zeit. Einer der Vierbeiner war in seiner neuen Situation sehr unglücklich. Jacky, ein 7-jähriger Siamkater, etwas über sieben Kilo schwer und von auffälliger Grösse, verstand erst gar nicht, warum er in unsere Station verfrachtet wurde. Er hat ganze zwei Wochen «geweint», war sehr laut und erregte Aufsehen in der Nachbarschaft. Unsere Tier-





### August 2019

Tierarzt Schlegel aus Sargans hat Beate angerufen. Eine ältere Katze ist in einen leeren Hundezwinger geklettert und konnte sich nicht mehr befreien. Sie wurde dort zum Glück gefunden, und in die Praxis von Tierarzt Schlegel gebracht. Es wurde ein leichtes Nierenleiden diagnostiziert, sonst war sie gesund, aber nahezu blind. Sie hat sich in der Station schnell zurechtgefunden, war sehr lieb. «Coole Katze» fand Bernadette. Cat-Box hat die Katze im Sarganserländer Tagblatt ausgeschrieben. Eine Bäuerin hat sich gemeldet und erklärt, dass sie sie seit einer Woche vermisst. Sie erzählt: Minggi sei seit 17 Jahren auf dem Hof, beliebt als gute Hofkatze. Sie war nie krank. In letzter Zeit fühlte sie sich unwohl auf dem Hof, da sie mehr und mehr erblindete. Es wurde mit der Bäuerin vereinbart, dass Minggi in der Station bleibt, um an einen ruhigen Platz vermittelt zu werden. Eine alleinstehende Dame hatte Erbarmen mit ihr. Minggi verbrachte ein ruhiges und sicher entspanntes halbes Jahr bei der netten Dame und verstarb im Januar dieses Jahres.

**Verzichtskatzen: 0 Fundkatzen: 2**

Jacky und Laura finden in Grabs ein neues Zuhause, welches Jacky genehm war. Von ihrem Psychologen und Therapeuten wurde der Frau empfohlen zwei Katzen in ihre Wohnung aufzunehmen, um ihrem Leben mehr Regelmässigkeit zu verleihen. Während Wochen hat sie das Foto von Laura und Jack in der Liewo betrachtet und sich schlussendlich entschlossen die Cat-Box zu kontaktieren. Bei ihrem Besuch in der Station wurde schnell klar, dass eine Wohngemeinschaft mit der neuen Besitzerin ideal für die zwei Katzen ist.

Am 24. August unternahmen wir den jährlichen Vereinsausflug. Nach einer kurzen Wanderung auf der Schwägalp führen wir



mit der Schwebebahn auf den Säntis. Es war ein sonniger Tag und der Ausblick auf den Alpstein, die St. Galler und Glarner Berge fantastisch. Nach einem gemeinsamen Mittagessen machten wir uns auf zu Gisela Buomberger in Libigen, einem kleinen Dorf am Ende eines wildromantischen Tals.



Gisela, passionierte «Katzenmalerin», führte uns in ihr Atelier. Bei Kaffee und Kuchen bewunderten wir die beinahe unzähligen bunten Katzenbilder die alle Wände aller Zimmer schmückten.



### September 2019

**Verzichtskatzen: 2 Fundkatzen: 6**

In den Feldern von Haag steht ein leerer Stall, der von der Ortsgemeinde als Partyraum genutzt wird. Eine Frau, welche die Lokalität kontrolliert hat, hörte ein junges Kätzchen schreien und fand es gefangen in einer Regentonne. Sie hat es befreit und das Kleine ging schnurstracks in den Stall, wo die Frau eine Mutter mit weiteren drei Kindern entdeckte. Sie informierte die Cat-Box. Am Sonntag gingen Monika Gmeiner und Beate zum Stall um die Katzen einzufangen. Leider war das Unglückliche aus der Regentonne inzwischen gestorben. Die Katzenmutter war gechipt. Sie wurde vor einem Jahr als vermisst gemeldet. Puschek, der Name der Kätzin, lebte ein Jahr lang, etwa 500 m entfernt von ihrem Zuhause. Da die Besitzerin einen längeren Auslandsaufenthalt antreten wollte, blieb die Katzenfamilie zwei Monate in der Station. Puschek ist eine sehr eigenwillige Katze, welche sich mit anderen Katzen nicht verträgt. Das war auch der Grund, weshalb sie vor einem Jahr „ausgezogen“ ist. Sie weiss genau was sie will oder

eben nicht will. Puschek stiftete deshalb viel Unruhe in der Station und verbrachte die zwei Monate mit ihren drei Jungen meistens in unserer Wohnung, zum Leidwesen unserer eigenen Katzen. Beate empfahl der Besitzerin Puschek abzugeben, was diese jedoch ablehnte.

### Oktober 2019

**Verzichtskatzen: 3 Fundkatzen: 12**

Ein Kontrolleur und Kollege von Robert Sigrist der Firma Sigma Aldrich inspizierte in einer umzäunten Wiese der Firma ein unterirdischer Durchgang. Die Kontrolle erfolgt halbjährlich. Dabei öffnete er einer der Einstiegsschächte und hört in der Tiefe ein Kätzlein schreien. Er rief bei der Cat-Box an. Beate fragte ihn, ob es wirklich nur ein Kätzlein sei, worauf er die nähere Umgebung absuchte. Er wurde fündig. In einem Gras-Nest unweit des Einstiegsschachtes fand er noch vier Geschwister der Unglücklichen. Das Nest war warm und behaglich. Sie waren etwa 4 Wochen alt. Auf Anraten der Tierchutzvereins Sargans Werdenberg wurden

die fünf Kitten am Abend in einer Transportbox neben das Nest gestellt und daneben eine Falle für die Mutter vorbereitet. Robert Sigrist und der Nachtdienst kontrollierten in regelmässigen zeitlichen Abständen, ob die Mutter in der Falle ist. Sie wurde am frühen Abend gefangen. Robert, der am ersten Fall «Sigma Aldrich» massgeblich beteiligt war, erklärte sich bereit, die Rolle des Pflegevaters zu übernehmen. Die fünf Kleinen wurden allesamt an Mitarbeiter von Sigma Aldrich vermittelt. Vermutlich waren die Jungen vom Mai des Jahres 2019 von derselben Mutter. Sie wurde zwei Wochen nach der Einfangaktion kastriert und am Fundort ausgesetzt.





Am 14. Oktober hat uns Rosa Marxer aus Vaduz mit ihrer Mutter zum dritten Mal besucht. Seit ihrem siebten Lebensjahr verzichtet sie an ihrem Geburtstag auf Geschenke und bittet die geladenen Klassenkameraden sich stattdessen an einer Spende für die Katzenstation Cat-Box zu beteiligen. Rosa hatte eine Spende von CHF 1500.- mitgebracht. Da fehlen die Worte. Es bleibt nur zu danken, von ganzem Herzen. Es entstand die Idee, die Klasse von Rosa zu einem Besuch in der Station einzuladen. Die Mutter von Rosa hat sich bereit erklärt die Visite mit der Lehrerin zu organisieren.

## November 2019

**Verzichtskatzen: 3 Fundkatzen: 6**

Laura verunfallt tödlich auf der Strasse. Jacky klagt, ist unglücklich und sucht Laura zwei Wochen lang. Vergebens. Eine Liebesgeschichte endet abrupt, ohne Hoffnung. Die Menschlichkeit unserer Tiere wird uns vor Augen geführt. Auch Tiere lieben, trauern und sind menschlicher als wir vielleicht wahrhaben wollen. Puschek geht zurück zu ihren Besitzern und wird einen Monat in der Wohnung isoliert. Bei der ersten Gelegenheit verschwindet sie wieder.

Am 22. November war es dann soweit. Rosa und ihre Mitschüler trafen mit dem Bus in Gams ein. Gabriela Haas, ehemals Lehrerin,

Mitglied der Cat-Box und Beate haben die Klasse der Privatschule Formatio in Triesen an der Haltestelle erwartet. Während dem kurzen Spaziergang zur Station bot sich die Gelegenheit sich näher kennenzulernen. Die Lehrerin Maria Fasel hat die Kinder sehr gut auf diesen Besuch vorbereitet. Auch wenn einige Knaben anfänglich (gähnende) Langeweile demonstriert haben, wuchs das Interesse während der Stunde ihres Besuches in der Cat-Box. Die Kinder waren sehr begeistert und stellten viele Fragen. Sie spielten mit den Katzen, waren beeindruckt und entsetzt über eines der Jungen von Puschek, welches ein extrem rotes und entzündetes Auge hatte. Sie schauten gespannt der medikamentösen Behandlung zu. Die Stunde verflog im Nu. Zum Abschluss bekam jedes Kind ein Säckli mit Mailänderli und Brunzli, gebacken in Katzenformen.



## Dezember 2019

**Verzichtskatzen: 2 Fundkatzen: 0**

Der Flohmarkt am 7. Dezember war ein voller Erfolg. Am Abend waren CHF 1393.50 in der Kasse. Die Freude war gross. Die Flumseri hat bei Flohmärkten immer sehr viel Publikum. Dank Marktveranstalter Heinz Küng konnten wir unseren Stand an einem ruhigen Platz aufstellen, etwas abseits der Besucherströme, wodurch unsere Kundenschaft ungestört verweilen konnte.

## Dezember 2020

Mitte Januar, Beate und ich befinden uns auf der Heimfahrt. Beim Bahnübergang Haag, Richtung Gams, sieht Beate zufällig Puschek auf einem Fenstersims der Bauruine des Quarzmühlwerk sitzen. Sie informiert unverzüglich die Besitzer, welche Puschek ohne Erfolg einzufangen versuchten. Am nächsten Tag geht Beate zum Quarzwerk, erbittet sich vom Betreiber des Restaurant Bahnhöfli ennet der Bahngeleise eine Leiter, und klettert in den oberen Stock. Puschek ist nicht da. Beate kämpft sich durch das Dickicht rund um das Gebäude, findet eine Tür, die sich öffnen lässt, und hört Puschek auf ihr Rufen antworten. Anfangs noch skeptisch, lässt sich Puschek einfangen. Geknüpft an die Bedingung Puschek endlich kastrieren zu lassen, brachte sie Beate zurück zu ihren Besitzern, in der Hoffnung, dass sie nun ruhiger wird und sich endlich einlebt.

Inzwischen hat Jacky wieder eine Freundin. Aus ihm ist eine Schosskatze geworden. Jacky ist ein sehr kommunikativer Kater. Er ist der unbestrittene Chef im ganzen Block, hält die Bewohner auf Trab und fordert von allen seinen Bedürfnissen zu entsprechen.